

**Wort-Gottes-Feier zum Gebetstag
für Betroffene
von sexuellem Missbrauch**

**„Verschaffe mir Recht, Gott!“
(Ps 43,1)**



Zur Feier

Papst Franziskus hat angeregt, jährlich einen Gebetstag für Betroffenen sexuellen Missbrauchs zu begehen. Für Deutschland haben die Bischöfe festgelegt, dass dieser von den Pfarrgemeinden rund um den 18. November begangen werden sollte, an dem zugleich der „Europäische Tag zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch“ ist.

Missbrauch ist immer Unrecht, das aufgedeckt und angeprangert werden muss. Im Mittelpunkt der Wort-Gottes-Feier steht die Botschaft der Seligpreisungen. Sie verkünden, dass Gott auf der Seite der Betroffenen steht, und fordern die Mitfeiernden auf, in ihrem Sinn zu handeln.

Für die Mitfeier benötigen die Gläubigen nur das Gotteslob-Buch.

Neben dem Priester, Diakon oder einem sonstigen Leiter/einer sonstigen Leiterin der Feier werden zwei Vorbeter oder Vorbeterinnen und evtl. ein Lektor/eine Lektorin und ein Kantor/eine Kantorin u.a. für den Psalm benötigt. Auch Ministranten / Ministrantinnen können an der Feier mitwirken.

Einzug

Priester (bzw. Diakon, Leiter, Leiterin der Feier) zieht mit dem liturgischen Dienst ein.

Lied

„Der Lärm verebbt, und die Last wird leichter“ – GL 100, 1-2

oder:

„Sonne der Gerechtigkeit, gehe auf zu unserer Zeit“ – GL 481, 1.2.6

Kreuzzeichen und liturgischer Gruß

P (L) + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

P Der Herr sei mit euch.

Einführung

P (L) Liebe Schwestern und Brüder,

Papst Franziskus hat in Anlehnung an den Europarat zu einem jährlichen „Tag des Gebetes und der Buße für die Betroffenen sexuellen Missbrauchs“ aufgerufen. Dieser Tag wird rund um den 18. November begangen.

Wir beten in diesem Gottesdienst für alle, die von sexuellem Missbrauch betroffen sind, ob durch Vertreter der Kirche oder in der Gesellschaft, in der Familie, Nachbarschaft, Schule oder im Verein. Wir stellen uns an die Seite der Betroffenen und schließen uns ihrem Ruf nach Gerechtigkeit an. Wir bitten Gott, dass er ihnen Gerechtigkeit und inneren Frieden zuteilwerden lässt.

Als Kirche bitten wir gemeinsam Gott um Vergebung der Schuld, die einzelne auf sich geladen haben, die aber auch auf uns als Gemeinschaft lastet.

Christusrufe

P (L) Jesus Christus, du hast dich besonders der Menschen angenommen, die das Leben zerbrochen hat.

- Liedruf „Kyrie eleison“ – GL 156

P (L) Du hast selbst Leid erfahren und aushalten müssen.

- „Kyrie eleison“

P (L) Du hast in allem auf den Beistand Gottes vertraut.

- „Kyrie eleison“

oder:

Lied: „Meine engen Grenzen“ – GL 437, 2 + 4

Eröffnungsgebet

P (L) Lasset uns beten.

- *Stille* -

Herr, unser Gott,
wende Dich von uns nicht ab,
sondern erhöre unser Gebet.
Heile alle, deren Herzen verwundet sind.
Sprich zu uns dein reinigendes und heilendes Wort,
und bringe uns zur Besinnung.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.
A Amen.

Schriftlesung

(Mt 5,1-10)

D/ P/ Lekt Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

1 In jener Zeit, als Jesus die vielen Menschen sah, die ihm folgten, stieg er auf einen Berg.

2 Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach:

3 Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.

4 Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.

5 Selig die Sanftmütigen; denn sie werden das Land erben.

6 Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden.

- 7 Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.
- 8 Selig, die rein sind im Herzen; denn sie werden Gott schauen.
- 9 Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.
- 10 Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen; denn ihnen gehört das Himmelreich.

Geistlicher Impuls

(P/L) Kann es Gerechtigkeit für die Betroffenen von sexuellem Missbrauch geben? Das Unrecht schreit immer zum Himmel, gleich wie viel Zeit vergeht, seit die Taten geschehen sind. Gott verheißt Gerechtigkeit und Frieden. Dafür stehen die eben gehörten Seligpreisungen. Sie sind Gottes Parteinahme für Menschen, denen Unrecht geschieht, und ein Weckruf an alle, die Verantwortung tragen. Wer Missbrauch erlebt hat – in Kirche, Familie, Vereinen und anderen Institutionen – wird hier nicht getröstet, sondern ernst genommen. „Selig“ heißt hier: Gott stellt sich an ihre Seite und nimmt die Gemeinschaft in die Pflicht.

„Selig, die arm sind vor Gott“ – Die Armen sind nicht die Braven, sondern die, denen der Boden unter den Füßen weggezogen wurde. Missbrauch zerstört Vertrauen, raubt einem die Sprache, macht einsam. Diese Seligpreisung deckt auf: Wahre Nähe zu Gott beginnt dort, wo Machtmissbrauch nicht spirituell übertüncht, sondern wahrgenommen und benannt wird.

„Selig, die Trauernden“ – Die Seligpreisung will nicht trösten, sondern will, dass der Trauer Raum gegeben wird. Christlicher Trost lässt den Betroffenen Zeit für ihre Trauer und nimmt ihr Klagen ernst.

„Selig die Barmherzigen“ – Barmherzigkeit beginnt nicht bei den Tätern, sondern bei den Verwundeten. Sie redet Schuld nicht klein. Sie nimmt den Schmerz ernst, schenkt Zeit, ermöglicht Therapie, übernimmt Anwaltschaft. Barmherzigkeit hält das Licht an die Wunde, bis Heilung möglich wird.

„Selig, die Frieden stiften“ – Frieden ist nicht Ruhe um jeden Preis. Echter Friede wächst aus der Wahrheit. Wer Frieden stiften will, sagt: „Es war Unrecht“, nicht: „Es war kompliziert“. Wer Frieden stiften will, schafft eine Kultur, in der Grenzen geachtet, Hinweise ernst genommen und Fehler transparent korrigiert werden.

„Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden.“ – Vielen, die Missbrauch aufgedeckt haben, wurde nicht geglaubt; sie wurden belächelt, beschämt oder beiseitegeschoben. Die Seligpreisung macht deutlich: Widerspruch ist gelebte Nachfolge.

Die Seligpreisungen verpflichten uns als Kirche, Gottes Parteinahme praktisch werden zu lassen, damit Trost trägt, Gerechtigkeit wirkt, Barmherzigkeit heilt und Friede auf Wahrheit gründet.

– Stille –

Wechselgebet (Psalm 5)

P (L) Wir wollen den Betroffenen unsere Stimme leihen und mit ihnen und für sie den Psalm 5 beten.

Kv „Ich schreie zu dir, o Herr. Meine Zuflucht bist du.“ – GL 75, 3

V 1 Höre, HERR, meine Worte, achte auf mein Seufzen!

V2 Vernimm mein lautes Schreien, mein König und mein Gott, denn zu dir flehe ich. – **Kv**

V 1 HERR, am Morgen hörst du mein Rufen, am Morgen rüst ich das Opfer zu, nach dir halte ich Ausschau.

V2 Denn du bist kein Gott, dem das Unrecht gefällt; ein Böser darf nicht bei dir weilen. – **Kv**

V1 Nicht bestehen die Stolzen vor deinen Augen; du hassest alle, die Unrecht tun.

V 2 Du lässt die Lügner zugrunde gehen, Mörder und Betrüger sind dem HERRN ein Gräuel. – **Kv**

- V1** Ich aber darf dein Haus betreten dank deiner großen Güte, ich werfe mich nieder in Ehrfurcht vor deinem heiligen Tempel.
- V2** HERR, leite mich in deiner Gerechtigkeit, meinen Feinden zum Trotz; ebne deinen Weg vor mir! – **Kv**

Fürbitten

- P (L)** Bringen wir nun unsere Bitten vor Gott, der allen Menschen nahe ist, besonders denen, die Leid und Gewalt erfahren haben.

Fürbitruruf: „Du sei bei uns in unserer Mitte.“ – GL 182, 2

- V1** Herr, unser Gott, im Vertrauen auf deine Barmherzigkeit beten wir für die, die durch Missbrauch verwundet sind an Leib und Seele. Schenke ihnen Hoffnung und Heilung.
- V2** Herr, unser Gott, wir bitten dich für alle, die in ihrem Schmerz schweigen oder sich ausgegrenzt fühlen. Lass sie deine Nähe spüren und Menschen finden, die sie begleiten und stärken.
- V1** Herr, unser Gott, wir bringen jene vor dich, die sich mutig für den Schutz der Schwachen und die Gerechtigkeit einsetzen in der Kirche, in der Gesellschaft und in den Familien.
- V2** Herr, unser Gott, wir bitten dich für alle, die sich um Missbrauchsoffer kümmern. Gib ihnen die nötige Aufmerksamkeit, Weisheit und die Fähigkeit zum Zuhören, um den Opfern in rechter Weise beizustehen.
- V1** Herr, unser Gott, wir beten auch für die Täter und die Verantwortlichen, dass sie ihre Schuld einsehen und bereuen und versuchen, das Unrecht wieder gut zu machen.
- V2** Herr, unser Gott, wir bitten auch für uns selbst. Rüttle unsere Herzen auf, damit wir nicht müde werden, für die Rechte und

die Würde der Betroffenen einzutreten und uns einsetzen für Gerechtigkeit und Frieden.

Gebet des Herrn

Der Priester (Leiter/Leiterin) lädt zum Gebet des Herrn ein.

P (L) Jesus Christus, der unsere Gerechtigkeit und unser Friede ist, lehrt uns zu Gott, unserem Vater zu beten:

A Vater unser im Himmel ...

Schlussgebet

P (L) Allmächtiger, ewiger Gott,
du Trost der Betrübten, du Kraft der Leidenden,
höre auf alle, die in ihrer Bedrängnis zu dir rufen,
und lass sie in ihrer Not
deine Barmherzigkeit erfahren.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A Amen.

Lied

„Der Herr wird dich mit seiner Güte segnen“ – GL 452, 1.3.7

oder: „Bewahre uns, Gott, behüte uns Gott“ – GL 453, 1-4

Schlusseggen / Segensbitte und Entlassruf

P Der Herr sei mit euch.

A Und mit deinem Geiste.

P Sei deinem Volk gnädig, Herr, unser Gott, und versage uns auf Erden nicht deine Hilfe, da du uns zum ewigen Leben berufen hast. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A Amen.

P Der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, komme auf euch herab und bleibe bei euch allezeit.

A Amen.

D (P) Gehet hin in Frieden.

A Dank sei Gott, dem Herrn.

oder:

L Der Herr segne uns, er bewahre uns vor allem Unheil und führe uns zum ewigen Leben.

A Amen.

L Singet Lob und Preis.

A Dank sei Gott dem Herrn.

Auszug

Dezentes Orgelspiel oder Stille.

Bild: Annemarie Barthel, in: Pfarrbriefservice.de

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016). ©

2025 staeko.net

Diese Handreichung wurde vom Fachbereich Gottesdienst und Liturgie (Hauptabteilung VI, Bischöfliches Ordinariat Augsburg) in Zusammenarbeit mit dem Unabhängigen Betroffenenbeirat im Bistum Augsburg erstellt.